



*Transparency International
Deutschland e.V.*

Rundbrief 36

1/2007

Inhalt

Themenschwerpunkt: Der G8 Gipfel in Heiligendamm (Seite 3-9)

Einführung und Bilanz

Vor Ort in Heiligendamm - Ein persönlicher Blick auf den G 8-Gipfel von Hansjörg Elshorst
Mit EITI gegen den Ressourcenfluch - Eine internationale Multi-Stakeholder-Koalition will den globalen Rohstoffhandel transparenter machen

Gastbeitrag: Human Rights and Corruption: The Linkages

Anspruch und Wirklichkeit - Die OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen werden in Deutschland nur unzureichend umgesetzt.

Nachrichten (Seite 9-16)

Transparency Deutschland legt Beschwerde gegen 57 deutsche Unternehmen ein

Kritik von allen Seiten - Bundestag veröffentlicht Nebeneinkünfte der Abgeordneten

Einführung der Kronzeugenregelung für Korruptionsdelikte?

Regierung plant Verbesserung des strafrechtlichen Instrumentariums gegen Korruption

Antikorruptionsbeauftragter bei der Bundesagentur für Arbeit

Ein Jahr Informationsfreiheit: undesdatenschutzbeauftragter zieht Bilanz

Transparency Deutschland ohne Recht auf Akteneinsicht

Sächsisches Korruptionsregister in der Warteschleife?

Pinneberg: Tombola gegen Korruption und für einen guten Zweck

Informationsfreiheit: Sachsen-Anhalt sagt Ja, München sagt Nein, Thüringen wartet ab

Neuer Anti-Korruptionsbeauftragter in Schleswig-Holstein

Frankfurter Oberstaatsanwalt Schaupensteiner wechselt zur Bahn

Bundesrechnungshof nimmt gesetzliche Krankenkassen unter die Lupe

Viele Unternehmen ohne ausreichende Korruptionskontrolle

Integritätstest gegen Korruption?

Entwicklung der internationalen Korruption: Unternehmen skeptisch

OLAF veröffentlicht Jahresbericht 2006

Europäisches Lobbyistenregister beschlossen

Kommission beklagt mangelhafte Umsetzung des Rahmenbeschlusses zur Bekämpfung der Korruption im Privatsektor

Intern (Seite 17-23)

Lange Tage, kurze Nächte...-Bericht vom Transparency International Europe and Central Asia Annual Regional Meeting 2007 in Aserbaidschan

Financing of Political Parties and Electoral Campaigns Roundtable 2007 in Zagreb

Bestechungsbekämpfung im Baltikum -Das lettische Transparency-Chapter " im Portrait Vorstandswahlen im Oktober

Unsere Korporativen Mitglieder: Dr. Buchert Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Der Beirat stellt sich vor: Thomas Leif

Literatur (Seite 24-27)

Unsere Korporativen Mitglieder: Dr. Buchert Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Dr. Rainer Buchert, geschäftsführender Gesellschafter der gleichnamigen Kanzlei in Frankfurt am Main, wurde seit dem Jahr 2000 als Ombudsmann verschiedener Großkonzerne benannt, darunter Deutsche Bahn AG, Volkswagen AG und REWE Group.

Bevor Sie 2001 die Dr. Buchert-Rechtsanwalts-GmbH gründeten, waren Sie viele Jahre u.a. beim Bundeskriminalamt und als Polizeipräsident von Offenbach tätig. Auf welche Weise sind Sie in dieser Zeit für das Thema Korruption sensibilisiert worden?

Dr. Buchert: In den 90er Jahren glaubte man in Deutschland noch, dass der „Bestechungsäquator“ südlich der Alpen liegt. Außerdem haben Polizei und Justiz die Wirtschaftskriminalität insgesamt eher vernachlässigt. Dies war für mich Anreiz, mich schon



sehr früh mit dieser Thematik näher zu befassen. Anwaltlich war ich dann seit 2000 als Ombudsmann der Deutschen Bahn AG intensiv mit dem Phänomen Korruption befasst.

Wie wurden Sie auf die Arbeit von Transparency International aufmerksam und warum haben Sie sich zu einer Mitgliedschaft Ihres Unternehmens entschlossen?

Dr. Buchert: Wenn man in der Korruptionsbekämpfung arbeitet, nimmt man natürlich die gute Arbeit von Transparency wahr. Ich bin zunächst selbst (*seit 2001, Anm. d. Red.*) beigetreten und später mit der Anwaltskanzlei (*seit 2005, Anm. d. Red.*) korporatives Mitglied geworden, um die Organisation nachhaltig zu unterstützen und um zu zeigen, wo und wofür ich stehe.

Ihre Gesellschaft ist auf die Beratung und Vertretung von Unternehmen spezialisiert, die durch

Korruption, Untreue und Betrug geschädigt worden sind. Wie hat sich nach Ihrer Einschätzung das Bewusstsein der Firmen entwickelt, bei der Einführung präventiver Maßnahmen aktiv die Initiati-

ve zu ergreifen?

Dr. Buchert: Eine Bewusstseinsveränderung ist deutlich erkennbar, was sich auch an dem gestiegenen Beratungsbedarf ablesen lässt. Die Umsetzung konkreter Maßnahmen gegen Korruption erfolgt jedoch vielfach nur sehr zögerlich. Mittelständische Unternehmen haben besonders großen Handlungsbedarf. Es muss aber in der deutschen Wirtschaft insgesamt noch sehr viel geschehen, um einen angemessenen Anti-Korruptionsstandard zu erreichen. „Unbedarfte“ Unternehmen, die der Ansicht sind, die

Notwendigkeit zur Korruptionsprävention sei für sie bislang kein Thema, gibt es noch in großer Zahl. Diese erreicht man als Anwalt und Berater aber meistens nicht. Bei meiner Arbeit geht es im Schwerpunkt um die Umsetzung professioneller Anti-Korruptionsmaßnahmen und die Beratung, wie ein Ombudsmannsystem installiert werden kann. Die Unternehmen brauchen dazu individuellen Rat und fachliche Begleitung bei der Implementierung.

Sie sind nebenberuflich als Dozent am *Institute Risk and Fraud Management* der Steinbeis Hochschule in Berlin tätig. Würden Sie – von ethischen Überzeugungen einmal abgesehen – jungen Menschen die Profilbildung im Bereich Wirtschaftsethik/ Korruptionsprävention und –bekämpfung als erfolgversprechende berufliche Option empfehlen?

Dr. Buchert: In einer immer stärker globalisierten Welt kommt der Wirtschaftsethik erhöhte Bedeutung zu. Sie wird auch zunehmend zum Wettbewerbsfaktor. Nicht nur jungen Menschen kann man deshalb ans Herz legen, sich insoweit zu profilieren.

Das Interview führte Andrea Priebe